

Allgemeines Journal

UHRMACHERKUNST.



Erscheint
wöchentlich.

Naumburg a/S., den 29. November 1876.

Verlag:
Die Redaction, Naumburg a/S.

Vereinsangelegenheiten.

Versammlung der Uhrmacher Rheinlands und Westfalens.
Düsseldorf, 17. Nov. 1876.

Im Verbindungs-Saale der städtischen Tonhalle hieselbst tagte gestern eine Versammlung der Uhrmacher Rheinlands und Westfalens, an welcher sich 200 Herren aus den verschiedenen Städten beider Provinzen betheiligten. Herr Emil Lörge, Uhrmacher aus Gevelsberg eröffnete die Versammlung um 11 Uhr Vormittags und stellte den Antrag, zu der heutigen Versammlung den ältesten der anwesenden Herren „als Alterspräsident“ zu ernennen. Die Versammlung war damit einverstanden und wurde Herr Bay, Uhrmacher aus Düsseldorf, der älteste Herr in der Versammlung, zum Alterspräsidenten ernannt. Herr Bay nahm die Wahl dankend an, übertrug jedoch wegen seines hohen Alters die Leitung der Versammlung dem Herrn Lörge.

Herr Lörge begrüßte alsdann die Versammlung und sagte, das zahlreiche Erscheinen gereiche ihm zur Freude und verschaffe ihm hinreichende Genugthuung für die Mühe und Arbeit, die er bis zum zu Stande kommen der heutigen Versammlung gehabt. Das Bestreben, durch Gründung von Vereinen das Uhrmachergeschäft zu heben, gehe durch ganz Deutschland, überall bildeten sich Uhrmacher-Vereine und auch in Düsseldorf sei ein Localverein in der Bildung begriffen. Ein solches einheitliches Zusammenwirken Aller sei auch eine Nothwendigkeit, da der Nutzen allen Collegen zu Gute komme. Dem gegebenen Beispiele würden gewiß mehrere größere Städte des Rheinlandes, wie Köln, Aachen, Trier u. folgen, es bedürfe dort gewiß nur der Anregung dazu. In Westfalen sei fast in jeder Stadt ein Ortsverein der Uhrmacher, und in jenen Städten, wo noch kein solcher bestände, sei man im Begriff, einen solchen zu bilden. Die heutige Versammlung habe zum Zwecke für die Sache der Uhrmacher in der Rheinprovinz zu agitiren, einen „Rheinisch-Westfälischen Provinzial-Verband“ der Uhrmacher, und der bereits bestehenden Local-Vereine herbeizuführen. Es sei eine baldige Aneinanderschließung der Uhrmacher beider Provinzen und ein einiges Wirken für ihre Sache zu hoffen.

Hierauf erhielt Herr Bergmann-Düsseldorf das Wort. Im Namen der Düsseldorfer Collegen entbot derselbe den Anwesenden seinen herzlichsten Gruß und rief ihnen ein freudiges Willkommen zu. Es gereiche auch ihm zu hoher Freude, daß die Uhrmacher durch ihr zahlreiches Erscheinen zu heutiger Versammlung zu erkennen gegeben

hätten, daß auch sie sich mit Ernst der Aufbesserung des Uhrmachergewerbes, welches leider seit einiger Zeit darniederliege, widmen und der socialen Frage zuwenden wollten. Ein solches Bestreben könne er nur mit Freuden begrüßen, deshalb heiße er die Versammlung nochmals herzlich willkommen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde aus der Mitte der Versammlung darauf aufmerksam gemacht, daß Personen im Saale anwesend seien, die nicht Uhrmacher wären; es wurde daher der Antrag gestellt, an der Versammlung nur gelernte Uhrmacher theilnehmen zu lassen, alle anderen Personen, Grossisten mit Detailgeschäft, Händler u. aus dem Saale zu entfernen. Der Antrag wurde zum Beschluß erhoben und der Vorsitzende forderte die anwesenden Nichtuhrmacher auf, den Saal zu verlassen.

Auf der Tagesordnung stand die Gründung eines „Rheinisch-Westfälischen-Uhrmacher-Verbandes“ und die Verathung der Statuten. Hierzu theilte Herr Lörge mit, daß am 26. Oct. im Hotel Bude zu Bochum eine Commission zur Ausarbeitung eines Statuten-Entwurfes getagt habe, bestehend aus den Herren A. Le Claire und Ortmann aus Dortmund, Wilmsen und Grauke aus Bochum, Düpré aus Mühlheim a/Ruhr, Rabe aus Helsenkirchen, Flaskamp aus Duisburg, Kamann aus Ruhrort, Freiberg und Lepel aus Witten, Neuhaus aus Haffingen, Nolle aus Linden, Heinzelmann aus Essen, Suckert aus Steele und Lörge aus Gevelsberg.

Nach dem Antrage der Versammlung verlas Herr Wilmsen-Bochum die entworfenen Statuten, worauf der Antrag gestellt wurde, dieselben en bloc anzunehmen. Dagegen erklärte sich Mauermann-Duisburg und da auch die Majorität dafür war, jeden einzelnen Paragraphen durchzuberathen, so wurde dem Folge gegeben, auch der Bemerkung des Herrn Bergmann-Düsseldorf beigepflichtet, sich der Kürze zu befleißigen, um die Debatte nicht zu sehr in die Länge zu ziehen. Die erste Debatte erhob sich bei § 2, wo es sich um die Mitgliedschaft handelte. Herr Tüllmann-Kanten stellte den Antrag, nur gelernte Uhrmacher, welche nicht Grossisten seien, als Mitglieder aufzunehmen und erweiterte seinen Antrag noch dahin: „jeder in den Verein Aufzunehmende, solle seine Fähigkeit als Uhrmacher nachweisen.“ Gegen diesen Antrag war jedoch die Majorität der Versammlung und so wurde § 2 in seiner ursprünglichen Fassung angenommen, in welcher das Wort „gelernte“ schon enthalten ist.

(Fortsetzung folgt.)